

Werk

Titel: Literatur der Todtentänze

Autor: Massmann, H. F.

Ort: Leipzig

Jahr: 1840

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?342672002_0001 | log82

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

**Bibliothekswissenschaft, Handschriftenkunde und
ältere Litteratur.**

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

N^o 16. Leipzig, den **31.** August **1840.**

Literatur der Todtentänze.

(Mein Beytrag zum Jubeljahre der Buchdruckerkunst.)

Nachfolgende wohl ziemlich vollständige Literatur sämtlicher Todtentänze, so weit dieselben (auch die öffentlichen Gemälde der Art) der Literatur anheim gefallen sind, war zu einer äussern und innern Geschichte des Gegenstandes angelegt und bestimmt gewesen.

Die freundliche Aufforderung der kunstliebenden und kunst-kennenden Gebrüder *Weigel*, dieselbe dem *Serapeum* einzuverleihen, löst dieselbe von jenem Verbande ab. So wenig es nun hergehört haben würde, die für jene Darstellung bestimmten Beweise oder Unterscheidungen ausführlich daran zu knüpfen, so musste um so mehr manche Andeutung zur Kennzeichnung und Sonderung des oft und bisher meist Verwechselten in gedrungene Anmerkungen verwiesen werden.

Um jene bisher mannigfach (durch bequeme Weglassung des s. g. „Literarischen“ der Titel) verwirrten Ausgaben besonders des holbeinischen Todtentanzes endlich zu scheiden, war es nöthig, ihre Titel und Kehrseiten, so wie ihre Schlussangaben nicht nur ausführlich, sondern zeilen- und so viel möglich letterngetreu wiederzugeben. Wie nöthig dieses sey, zeigt sich z. B. bey den Lyoner Ausgaben von 1545. 47. und den Kölner Nachschnitten von 1555.

Bey den meisten Ausgaben konnte ich dieses aus eigener Anschauung thun: die K. Hof- und Staatsbibliothek hier zu München (so wie die der Hohen Schule) bot mir in ihrer

reichen Sammlung auch von *Imagines mortis* (ein 'eignes Fach!') eine schöne Grundlage der Anschauung und manche *Unica*. Freundesmittheilung, oft von weit her, half weiter. Ich unternahm endlich und scheute nicht weitwendige, kostspielige Reisen für die Sache, namentlich nach Basel, Bern, Berlin, Wien etc. Denn ich mochte bey Dingen, die mir irgendwie, namentlich durch Reisen, erreichbar waren, durch eigene Schuld nicht einmal bekennen müssen „habe ich für jetzt nicht ermitteln können“ o. dgl. Das hiesse bequemer gesprochen, als wahr und würdig.

Wenige Ausgaben dieser reichverzweigten Literatur, voran des holbeinischen T.T., blieben mir durch solch Verfahren unerreichbar und nur bey diesen wenigen konnte ich die Titel nicht in jeder Beziehung vollständig wiedergeben. Aber selbst bey den zweifelhaften wies ich wenigstens nach, woher sie ihr Scheindaseyn erhielten. Bey den wirklich vorhandenen und selbstgesehenen, namentlich bey seltenen, gab ich genau die mir bekannt gewordenen Besitzer und Aufbewahrungsorte ¹⁾ an; reichlich auch, wo dieselben früher besprochen worden sind.

So kann fortan jeder Theilnehmende oder Besitzer seine Ausgaben richtig ein- oder fernere Bemerkungen anreihen, und ich hoffe durch diese Arbeit Bibliothekaren und Antiquaren, Kunstliebhabern und Kunsthändlern keinen üblen Dienst geleistet zu haben.²⁾

Der *Holbeinische Todtentanz*, der eine ganze Literatur von Nachschnitten, Nachstichen und Nachahmungen ³⁾ nach

1) Hiebey bemerke ich, dass, obschon ich weiss, dass die v. Naglerischen Sammlungen der K. Kupferstichsammlung zu Berlin einverleibt sind, ich aus nahe liegenden Gründen doch die Bezeichnung nach dem frühern Besitzer und ursprünglichen Sammler vorzog. — Die Kenntniss der Werke eines *Dibdin*, *Douce*, *Ottley*, *Perignot*, *Papillon*, *Brunet*, *Hilscher*, *Heller*, *Ebert*, *Falkenstein* (warum war dieser gar zu kurz?) *Heyner*, *Fiorillo*, *Brulliot*, *Weigel*, v. *Rumohr* u. s. w. setze ich voraus, und gab daher und gebe ihre Titel nicht des Breiten an.

2) Die verehrliche Verlagshandlung wird am Schlusse eine Anzahl selbständiger Abdrucke mit besonderem Titel besorgen lassen.

3) Selbst Künstler entnahmen frühe Holbeins T.T. Gestalten. Franz *Franck* in einem grossen Bilde der Münchener Pinakothek (Kampf aller Stände gegen den Tod) stellte mitten inne Holbeins kämpfenden *Edelmann* (Bl. 16). *Albrecht Glockendon* zu Nürnberg entnimmt in einem sehr schönen Gebetbuche für die Herzöge von Bayern 1535 (Wiener Hofbibliothek Cod. 1880. 4.) Bl. 84 den Priester sammt dem Tode als *Mesner* (Bl. 22), wie sie zum Sterbenden eilen, und Bl. 84 a. Holbeins Wappen des Todes, statt Mahler und Gemahlinn zwey Todte (Mann und Weib) stellend. — Der neuerdings in den Schriften der Leipziger Deutschen Gesellschaft bekannt gewordene Holzbecher mit Elfenbeingeschnitz (von MCS) zeigt Holbeins Pabst mit Kaiser und Tod. — Selbst *Stimmer* (Neue künstliche Figuren biblischer Historien gründlich von Tobias *Stimmer* gerissen. Basel, bey Thoma Gwarin. 1576. 4.)

sich führte, wurde billig vorangestellt, obschon ihm, ausser Xylographien (zu München und Heidelberg etc.), ein Deutscher *Doden dantz* (wie die *Dance Macabre*, mit welcher jener zusammenhängt) im Drucke voranging.

Holbein's Todtentanz hebt an I) mit den einseitigen („Probe-“) Abdrücken des Jahres „1530“ (Basel); ihnen folgen die Lyoner eigentlichen und ächten Ausgaben seit 1538 bis 1562 (1574), erst bey den deutschen Brüdern *Melchior* und *Gaspar Trechsel* (1538), dann in derselben Druckerey (Sub Scuto Coloniensi) bey den Gebrüdern *Johann* und *Franz Frelon* (1542—1545), zuletzt bey *Johann Frelon* allein (1547—1574).¹⁾ Hiernach folgen II) die Nachschnitte (in Holz): a) von 1542 (1544) durch die *de Necker* in Augsburg (nachgestochen wieder in St. Gallen 1581); b) zu Venedig (von 1545—46 etc.); c) zu Strassburg (von 1546); d) zu Basel (von 1576 durch *GS*, ausgegeben von 1588—1796!); e) zu Köln — Antwerpen (durch *A*, von 1555—75; Antwerpen 1654); f) zu Lübeck — Wittenberg (1590 etc.); g) zu London (durch *Bewyck* 1789. 1825, durch *Bouner* und *Byfield* 1833); h) zu Newhaven (1810).²⁾ Weiter III) die Nachstiche (in Kupfer), zugleich mit Umbildung der Einzelheiten: a) zu Frankfurt a. M. (durch *Eberhard Kieser*: 1617—1623); b) zu Nürnberg (durch *Georg Strauch* oder *A. Khob*: 1647); c) zu Laybach-Salzburg (durch *Weichard Valvasor*: 1682); d) zu Zürich-Hamburg (durch *Konrad* und *Rudolf Mayer*: 1650—1759); e) zu Augsburg (durch *L. Redelius*: 1704); f) zu Linz — Passau — Wien — Prag (durch *Michael Rantz*: 1753—1767); g) zu Amsterdam — Nürnberg (durch *Salomon v. Rusting*: 1707—1741); h) zu London (getreuer durch *W. Hollar*: 1647—1804; durch *R. Piccard*: 1720; durch *D. Deuchar*: 1788. 1803. 1813; etc.); i) zu Basel (durch *Christ. v. Mechel*: 1780); k) zu Venedig (1699); l) zu Leipzig-Dresden (durch *Frenzel*: 1831). Endlich IV) Nachdrucke (in Steindruck): a) zu München (durch *Schlotthauer*: 1832); b) zu Magdeburg (durch *L. H.*: 1835). Daran reihen sich V) noch die immermehr verwa-

ahmte *Holbein's* TT. nach (Bl. 2. 3. 4). Von *Aldegrever* pp. zu geschweigen. Wie neuerdings *Heideloff* und Andere den holbeinischen TT. ausgebeutet haben, ist in *Dullers Phönix* 1835. No. 16. und der *Presse* 1840. zu lesen. Dasselbe thaten aber auch die Künstler zu *Dullers* Deutscher Geschichte selber (bey *Heinrich IV.*). Da musste Kaiser *Max's* Bild erhalten, wie bey *Heideloff* König *Franz I.*

1) „Mit oder ohne H.“ bezeichnet diese ächten Lyoner Ausgaben durchaus nicht, da die schönen Venediger Nachschnitte von 1545. 46. (worüber die ächte Lyoner Ausgabe von 1549 klagt) mit jenem Monogramme gleichfalls plattiert sind.

2) Einzelner Nachschnitte bei *Dibdin* oder von *Laborde* nicht zu erwähnen.

schenden Nachahmungen (von *J. R. Schellenberg* 1788, 1803, *Chodowiecki* 1792, *Thomas Rolandson* 1815, *Dagley* 1826. 27, *Grandville* 1830, *van Assen* u. s. w.)

An *Holbeins* Todtentanz schliessen sich durch die ersten vier Blätter seine Bilder des Alten Bundes (*Icones Veteris Instrumenti* oder *Testamenti*) seit 1530. 1538. 39. (bey *Trechsel's*), 1543 (bey *Frellon's*), 1547 (bey *J. Frellon*), auch mit spanischem (1543) und englischem Texte (1549); weiter in Lyoner Bibeln (1538) und Nachdrucken derselben a) von Zürich (bey *Froschauer*: 1531 — 1638), b) von Frankfurt a. M. (bey *Gülfferich*: 1551—1554), c) von Paris (bey *Guillard u. Desboys*: 1552. 53, bey *J. Foucher*: 1555); d) von Antwerpen (bey *J. Steelsius*: 1541. 61; bey *Jacob v. Liesuelt*: 1535); e) von Löwen (1550); f) von Basel (1552); endlich 1530 in Holz wieder schön nachgeahmt zu London (bey *Pickerney*).

Dieser holbeinischen Literatur wird sich die des eigentlichen Baseler Todtentanzes (oder vielmehr der beiden) anreihen, da dieser seit 1588—1608 (durch *H. Frölich*) und seit 1715—1796 (durch die *Mechel's*) stets verwechselt und verwirrt worden ist mit *Holbein's* Zeichnungen. Jener erschien in *Merians* Kupferstichen seit 1621—1733, von *Chowin* wieder aufgefrischt 1774—1830.

Dem Baseler Todtentanze wird folgen der Berner und die übrigen Schweizer Todtentänze (zu Friburg, Constanz, Lucern), ihnen die übrigen Deutschen (zu Strassburg, Lübeck, Dresden, Landshut, Straubingen, Erfurt, Kuckucksbad, Gandersheim, Minden u. s. w.), die zu Paris — London u. s. w., so weit über dieselben Literärisches bereits erschienen ist.

Ihnen soll sich jener oben erwähnte *Doten Dantz* (um, vielleicht vor 1470) anschliessen, woran sich von selber die französischen *Dance Macabre* (seit 1455), mehr als *Peignot* kannte, so wie endlich die französischen Gebetbücher (*Heures, Horae*) und einige spanische Darstellungen anknüpfen werden.

Ich will hier zum Schlusse eine fruchtbarere Betrachtung noch anregen, die *Holbein's* Todtentanz mit sich führt. Man beachte einmal genauer, welche Männer sich um denselben bewegen und vereinen: *Erasmus* — *Frobenius*, *Trechsel* — *Frellon*, *Jodocus Badius Ascensius* — *Corrozet*, *Serveto* — *Oemmler (Aemilius)* — *Fraxineus*, *Nicolaus Borbonius* — *Thomas Morus* u. s. w. Welche bunte Reihe merkwürdiger Männer, welche alle auf die verschiedenste Weise in ihrer Zeit für Ausbreitung der Wissenschaft und der wunderbaren schwarzen Kunst gewirkt haben, deren Jubelfeyer in diesem Jahre alle deutsche Welt zu begehnen sich so eben anschickt.

München, am 10. May (am
Tage da Tilly Magdeburg eroberte)
1840.

H. F. Massmann,
Dr. Prof.

I. Holbein's Todtentanz.

A. Aechte Abdrücke und Ausgaben (Holzschnitte in 8^o.)

I.

Erste Abdrücke auf einer Seite: zu Basel.

- a) 1530¹⁾: mit deutschen Ueber- oder Unterschriften — 40 Bilder (ohne den *Sterndeuter* oder Nr. 27 der späteren Folge, und „*Bedenk das Ende*“ oder die spätere Nr. 41) 2 Z. 4 $\frac{1}{2}$ L. hoch²⁾, 1 Z. 10 L. breit.

Vorhanden oder bekannt sind³⁾:

1) unvollständige Folgen.

2. a) 1 Blatt — zu *Erlangen* (Universitäts-Bibliothek).

1) Dieses ohne allen Beweis bisher überlieferte Jahr bekräftigt sich durch folgende Thatsachen: a) Die *Nachschnitte* der *Icones V. T.* (mit den vier ersten Blättern des *Todtentanzes*, in des Zürchers *Froschauer* Bibeln beginnen 1531! b) Andre *Nachschnitte* erscheinen bey Jacob von Liesvelt zu Antwerpen — 1535. c) Im Vorworte (oben S. 242) sahen wir aber, dass *Glockendon* zwey Bilder des holbeinischen T.T. im selben Jahre 1535 nachahmte; derselbe ihm also damals schon bekannt war, während in Frankreich bis 1538 noch nicht. Denn *Nicol. Borbonius*, der in den Ausgaben seiner *Nugae* 1538. 1540. Holbein (Hansum Holbium) lobpreist, hat diese Epigramme in der Ausgabe 1533 noch nicht, eben so wenig wie in der Ausgabe der *Icones V. T.* 1538 noch sein *Carmen ad Lectorem* fehlt, in dem er 1539 Holbein eben so preist. 1533. 1536 war *Bourbon* in Tracis, 1536 in Vandoeuvre und Lyon (auch 1536), 1535 in London, wo er wohl Holbein kennen lernte. Sollte beyläufig der von Borbonius neben Holbein (in Britannia) gelobte Künstler *Reperdius* (Lugduno ab urbe Galliae) der *Holländer Riperda* Herzog, erster Minister von Spanien seyn, der nach England flüchtete, Englisch lernte, nach Marokko ging, Muhamedaner wurde und daselbst arm und verachtet starb? Doch wird nirgends gesagt, dass er Künstler, Mahler war.

2) v. *Rumohr* sagt S. 44 nur „ungefähr 2 Zolle hoch“; *Peignot* S. 52 nicht viel genauer 2 Z. 5 L. Genaue Angabe fordern aber schon die Venediger sehr schönen *Nachschnitte*, die um Weniges abweichen.

3) Vgl. *Rumohr* S. 99 und *Heyner* S. 317. — *Falkenstein* (Dresdner Bibliothek S. 806) schildert ein Dresdner Exemplar der „*Imagines mortis* o. O. u. J. 8.“, das Ueberschriften habe Bapst — Keyser etc., und wozu eine Hand des 17. Jahrh. deutsche Uebersetzungen der lateinischen Verse gefertigt habe. Was soll solche ungenaue Beschreibung??

- b) 1 Blatt (die Kaiserinn) — zu *München* (Professor Langer): leider umschnitten; um 3 fl. erkaufte.
- c) 2 Blatt — zu *Berlin* (v. Sotzman): Wappen des Todes, und Tod und Kind.
3. d) 12 Blatt — zu *Berlin* (v. Rumohr): Rumohr-Weigel S. 99. (2 gleichzeitig mit jenem Langersehen Blatte erstanden.)
- e) 21 Blatt — zu *Leipzig* (Otto Clauss'sche Sammlung).
- Vgl. *Rost* u. *Huber* Manuel des curieux et des amateurs de l'art 1797. 8. S. 155. — *Peignot* S. 54, *Douce* 1833. S. 84, *Rumohr* S. 99.
- f) 23 Blatt — zu (Graf *Rigal*, dessen Sammlung im Dezember 1817 verkauft wurde), um 40 Fr. verkauft. Es waren Bl. 1—4. 6—9. 12—15. 17. 21—23. 25—26. 28—29. 32. 34. 39 der seit 1538 gewöhnlichen Folge.
- Vgl. *Catalogue raisonné des Estampes du cabinet de M. Le Comte Rigal par F. L. Regnault de la Lande, peintre et graveur. Paris, b. Vf. 1817. 577 u. XI S. 8. Th. V, S. 175. Nr. 386.*¹⁾ — *Joubert* Manuel de l'amateur d'estampes. Paris 1821. 8. II, 130. — *Brunet* III, 345.
- g) 31 Blatt — zu *Schaffhausen* (Kaufmann Keller, zum grossen Engel): aus Conrad Meyer's Besitze.
- h) 35 Blatt²⁾ — zu *Nürnberg* (P[anzer] in Literarischen Blättern 1803. 8. II, 293. Es fehlten ihm Nr. 2. 8. 9. 12. 40 [der späteren Folge]).
- i) 30 Blatt — zu *Basel* (öffentliche Bibliothek, in der Mappe Holbeins und der beiden Manuel Deutsch, von Bl. 18—22), ohne weissen Rand, daher ohne Inschrift (ganz wie A, b), dazu ein gemischtes Exemplar³⁾; denn auf *Bl.* 19 sind 1 Bild, auf *Bl.* 20: 2 B., auf *Bl.* 21: 2 B., auf *Bl.* 22: 5 B. aus Doppeldrucken der späteren Ausgaben ergänzt.
- k) 39 Blatt — in *Wien* (Erzherzog *Karl*).

2) vollständige Folgen:

- ©. 1) 40 Blatt — zu *Basel* (öffentliche Bibliothek, in

1) *Peignot* schliesst aus S. 175. Nr. 385 ein zweites Exemplar „derselben ersten Ausgabe“ von 62 Holzschnitten auf 32 Bl., also auf beiden Seiten gedruckt, von denen 53 „de la première édition“, 9 „des éditions postérieures“ seyen. Aber die erste „Ausgabe“ hat nur 40 Bl. und 53 treten erst von 1545, b. ein; 60 aber erst in sehr späten Nachstichen (1617). Jene 62 Bl. wurden um 33 Franken 5 Cent. verkauft.

2) Nicht, wie v. *Rumohr* sagt, 40 Blatt.

3) Bl. 19. 20 sind verbunden und sollten 20, 19 folgen.

Holbein's Mappe, auf Bl. 14—17, in der Folge der Ausgaben von 1538).

Vgl. *Heyner* S. 317 u. *Peter Vischer* im Kunstblatt 1823, S. 235.

m) 40 Blatt — in *England* (besass William Young Ottley) mit Ueberschriften. Die Folge der Bilder wie l.

Ottley gab Auskunft in An inquiry into the origin and early of Engraving. London, 1816. 4. Th. II, 763. (mit Nachbildung der Nonne und dem Grafen, wie *Dibdin Decameron* I. 39. aus *Ottley's* Abdrücken die Edelfrau nachschneiden liess). Vgl. *Douce* 1833, S. 85.

n) 40 Blatt — in *England* (Francis Douce — jetzt wohl im brittischen Museum).

Douce 1833, S. 84. 85.

o) 40 Blatt — in *Berlin* (v. Nagler — jetzt im K. Kunst-Cabinete) in eigenthümlicher Folge der Bilder (geistliche und weltliche Reihe geschieden), die hier nach ihren altgedruckten Ueberschriften mitgetheilt wird.

- | | |
|--|----------------------------|
| 1. Die wapen defz Thotfz. | 21. Die Hertzoginn. |
| 2. Die schöpfung aller ding. ¹⁾ | 22. Der Groff. |
| 3. Adam Eua im Paradyfz. | 23. Die Greffinn. |
| 4. Vfiztribung Ade Eue. | 24. Der Edelmann (.) |
| 5. Adam bawgt die erden. | 25. Die Edelfraw. |
| 6. Der Bapft. | 26. Der Ritter. |
| 7. Der Cardinal. | 27. Der Richter. |
| 8. Der Bischoff. | 28. Der Furfprach. |
| 9. Der Apt. | 29. Der Ratzherr. |
| 10. Die Aptifzinn. | 30. Der Artzet. |
| 11. Der Thumber. | 31. Der Rych mann. |
| 12. Der Pfarrherr. | 32. Der Kauffman. |
| 13. Der Predicant. | 33. Der Schiffman. |
| 14. Der Münch. | 34. Der Kramer. |
| 15. Die Nunne. | 35. Der Acherman. |
| 16. Der Keyfer. | 36. Der Alt mann. |
| 17. Die Keyferinn. | 37. Dafz Alt weyb. |
| 18. Der König. | 38. Dafz Iung kint. |
| 19. Die Königinn. | 39. Gebeyn aller menschen. |
| 20. Der Hertzog. | 40. Dafz Iüngft gericht. |

1) Noch ohne allen Riss!

Eigentliche ächte Ausgaben (von 1538 — „1574“)
zu Lyon (und „Basel“ 1554):¹⁾

a) 41 Bilder (Nr. 27. der *Sterndeuter* kommt hinzu):

1) bey *Trechsel's* (in 4.):²⁾

1) 1538. *Les simulachres & HISTORIEES
FACES | DE LA MORT, AVTANT ELE | gammēt
pourtraictes, que artifi- | ciellement imaginées. || Holz-
schnitt.*³⁾ A LYON | Soubz. Pefcu de COLOIGNE. ||
M.D.XXXVIII.⁴⁾ — kl. 4., die 41 Holzschn. natürlich
8. (oder 12.) wie 1530, mit lateinischen Bibeltexten
oben, und französischen Vierversen (von *Corrozet*, der
auch solche Verse zu den *Icones Veteris Instrumenti*
oder *Testamenti* fügte) unten. Darnach Text bis Bl.
N. 4. — Widmung an *Jehanne de Touszele*.⁵⁾

Schluss hinten (in eine Holzschnittverzierung einge-
druckt): EXCVDEBANT LVGDV | NI. MELCHIOR
ET | GASPAR TRECHSEL | FRATRES. 1538 ||.

Vorhanden:

1) im Besitz von v. *Lepel* (Fiorillo IV, 151, f.).

1) *Peignot* (Recherches S. 55) redet nach *Papillon* I, 168 und *Murr* XVI, 17 von einer Ausgabe der „*Icones mortis*“ o. J. u. O. 8. vor 1538 („*peu postérieure à la précédente*“ d. i. der Abzüge von 1530) und setzt hinzu „*Les vers, qui accompagnent les gravures, sont en flamand*“, was nach der ganzen Art, wie *P.* von den Holbeinischen Ausgaben handelt, kaum anders als von einem spätern Cöln-Antwerpner Nachschnitt oder gar nur von einem Fröhlich-Mechelschen Baseler Todtentanze gelten kann.

2) *Johann Trechsel* (druckte zu Lyon von 1487—1498) hatte zwey Söhne *Melchior* und *Gaspar* und eine Tochter *Thulie*, welche den *Jodocus Badius* von *Assa* im Gebiete von Brüssel (*Ascensius*) heyrathete, der erst bey dem Schwiegervater corrigirte, dann nach Paris ging, als eigner Druckherr und Gelehrter. Dieser hatte zwey Töchter, deren eine er an den gleichfalls gelehrten Druckherrn *Robert Stephan* (*Estienne*), des berühmten *Henricus Stephanus* Sohn, die andre an *Michael Vascoson* verheyrathete. — *Gaspar Trechsel* druckte 1542 allein die *BIBLIA | sacra Lugduni, | Apud Hvgonem à Porta.*, 1541 aber in *Vienne des Mich. Villanovani* (*Serveti*) Ausgabe des *Ptolemäus*, die 1535 schon bey *Trechsel's* zu Lyon erschienen war.

3) Auf Untersatz 3 gekrönte Janusköpfe mit 2 Pfauenflügeln, davor ein aufgeschlagen Buch mit der Aufschrift *LV | ΩΘΙ | ΣΕ || AY | TO | N*; Unterschrift *Vfus me | Genuit.* (Das *Trechsel'sche Buchdruckerschild*).

4) *Fiorillo* (II, 400, 150), *Ebert* (Nr. 21290), *Heyner* (S. 312), *Rumohr* (Kunstblatt 1823. Nr. 31. und selbst auch 1836. S. 43), natürlich auch *Peignot* (S. 55) geben den Titel mehr oder minder ungenau.

5) Ob das Wortspiel zwischen *Tout-Zèle* und *Vray-Zèle* = *Frexel* (*Fraxineus*?) oder *Très-Zèle* (*Tressel* — *Dressel*, *Trechsel*)?

- 2) zu *Berlin*, v. *Rumohr* (Kunstbl. 1823. S. 123, Rumohr-Weigel S. 99. 44; Fiorillo IV, 151. f.).
- 3) zu *Winterthur*, *Heyner* sel. (H. Holb. d. J. S. 313).
- 4) zu *Hamburg*, Hr. *J. M. Kommeter* (Rumohr-Weigel S. 8. 45).
- 5) zu *Leipzig*, *Rudolf Weigel* (Rumohr - Weigel S. 45. 99).
- 6) zu *Schaffhausen*, Kaufmann *Keller* zum grossen Engel (aus Conrad Meyer's Besitz, zu Folge der Einschrift „Hort Conrad Meyer kostet mich 5 fl., an Arbeit verdient“).
- 7) zu *Nürnberg*, *Panzer* (Biblioth. III, 269. Nr. 15948).
- 8) zu *München*, in der Hofbibliothek (*Im. mort.* Nr. 11. 4.).
- 9) zu *Wien*, in der Hofbibliothek (4 F. 42 x. und XVIII. x. 18; letztes Exemplar mit den Icones Vet. Testam.).

Besprochen auch in Literar. Blätt. 1803. II, 294. — Oberdeutsch. Literat. Zeit. 1809, Sp. 367. — *Füessli* Künstler-Lexik. II, 559. — *Ebert* Nr. 21290. — *Peignot* S. 55—56 [wonach es La Vallière besass und es 1784 um 3 livr. verkauft wurde, wie bey Lamy 1807 um 3 fr. 80 cent., bey Méon 1809 um 3 fr.; — 1775 um 3 livr. im Catalogue des dessins et estampes de M. Mariette. Paris. 8. Nr. 1132.¹⁾] — *Bouquet* III, 345. — *Ottley* II, 758. — *Dibdin* Decam. I, 41. — *Douce* 1833, S. 103. — *Rumohr-Weigel* S. 45. 99. — *Weigel's* III. Catalog S. 42. Nr. 3622 (24 Thaler).

II) bey *Frellon's* (in 8.)²⁾

- 2) 1542, a: LES | *Simulachres*, & hi | STORIEES FACES | DE LA MORT, | contenant | LA MEDECINE DE L'AME, vtile & | neccessaire non seulement aux malades, | mais à tous qui font en bonne dispo- | tion

1) Der hier angegebene Titel „*Les Figures de la Mort des bons et des mauvais de l'ancien et nouveau T. gravées en bois d'après Holbein.* Lyon 1538“ ist aus dem nachfolgenden Texte „*Les diuerses Mors des bons et des mauvais du viel, & nouveau Testament*“ gestellt.

2) Beide Brüder (*Franz* und *Johann Frellonii*) drucken bis 1547 vereint, dann *Joh. Frellonius* allein, dem *Konrad Gesner* 1548 auch das 16te Buch seiner *Pandectae* widmet. *Nicolaus Borbonius* (Bourbon), von dem auch *Disticha* dem Todtentanz Holbeins beygefügt sind, nennt sie in seinen *Nugae* „*Johanni et Francisco Frellaeis Germanis fratribus*“ und in den holbeinischen *Icones Veteris Instrumenti* Lyon 1538 bey *Trechsel's* ist die lateinische Vorrede von *Franciscus Frellaeus*; eben so nennt sie *Gilbert Ducherius* 1538 (in s. *Epigrammaton libri duo*: Lyon, Sebast. Gryphius) *De Joanne et Francisco Frellaeis*, und sie selber geben des *Borbonius* *Tabellae* | *elementariae* | *pveris ingennis* | *perneceffariae* | 1539. *LVGDVNI* | *Sub scuto Colonienfi*, | *Apud Joannem &*

corporelle. || D'AVANTAGE, | La forme et maniere de
 confoler les malades. || Sermon de faint CECILE CY-
 PRIAN, in- | titulé, de MORTALITE. || Sermon de S.
 Jan CHRYSOSTOME, pour | nous exhorter à patience:
 traictant aufsi de la | consommation de ce siecle, &
 du fecond adue | nement de IESVS chrift, de la ioye
 eternal- | le des iustes, de la peine & damnation des
 mau- | uais. & autres choses neceffaires à vn chacun |
 chrestien, pour bien viure & bien mourir. || A LYON, |
 A Pefcu de COLOIGNE, chez Jan & | François Frel-
 lon, freres. | 1542 || . — 8.

Holzschritte 41, Text bis Bl. O 3. Bl. I. (Schöp-
 fung) unverletzt; nur rechts unten der Rand ein we-
 nig ausgebrochen. Nach den Holzschritten Rom. 5.
 (französisch in 9 Zeilen).

Schluss: Imprimé à Lyon | à Pefcu de Colo- | gne, par
 Jan & Frã | cois frellon, freres. | 1542. ||

Vorhanden:

1) zu *München*, in der Hofbibliothek (*Im. mort.* Nr.
 20. 8.).

Besprochen:

1) Anggeführt in *Konrad Gesner's Pandect.* (Zürich,
 Froschauer 1545) Buch XVI, Bl. 261 a. als „Imagi-
 nes mortis 1542. 8. gallice“, welche Angabe *Peignot*
 nicht kannte und darum S. 56. 57 die Ausgabe nicht
 nannte. *Douce* (1833. S. 104) gab vollständigen Ti-
 tel, daher *Weigel* (in *Rumohr-Weigel* S. 99, 4)
 ungefähr, während *v. Rumohr* (vorn S. 46) davon
 spricht, als hab' er sie nie gesehen. ¹⁾

Franciscum Frelleas Fratres. — Im Französischen *Frellon*. Vielleicht
 „*Germani fratres*“, wie die *Trechsel*? (Doch steht am Schluss dort In
 aedib. *geminorum* wie in der Vorrede von 1538 *fratrum coniunctissimo-
 rum*). Und gleichfalls von *Cölln*? Sie drucken 1544 die *Canones con-
 ciliü provincialis Coloniensis*, anno 1356. 8., und 1556 *Joachim. Fortii
 Ringelbergii antwerpiani opera*. — In Paris druckte ein *Joh. Frellon*
 (mit dem Wappenschild zweyer Füchse) schon 1508. Der Lyoner noch
 1562. 1568. Sein Neffe *Paul Frellon* druckte (mit dem alten Krebszei-
 chen) bis 1626. 1576 erscheint dasselbe Zeichen Lyon bey Anton.
Harsy.

1) Dass aber gerade diese *französische* Ausgabe, der *v. Rumohr* die fol-
 gende lateinische (S. 46) voranstellt (weil er nämlich letztere besitzt,
 erstere in München, wo er doch öfter war, gar nicht zu kennen d. h.
 eingesehen zu haben scheint), dieser vorausging und der ersten *fran-
 zösischen* folgte, zeigt der Titel der nächsten lateinischen von 1545, in
 welcher die französischen Verse (von *Gilles Corrozet*), welche schon der
 (lateinischen) Ausgabe von 1538 einverleibt waren, durch *Georg Oemmler*
 (*Aemilius*), Luthers Schwager, in's Lateinische übersetzt worden.
Oemmler, geboren 1517, war Superintendent zu Stollberg im Harz, und
 starb am 22. May 1569. Er dichtete viel Lateinisches und Biblisches.

3) 1542, b: **IMAGINES | DE MORTE, ET EPI- | gr̃-**
mata, è Gallico 1) idiomate à GEOR- | GIO AEMYLIO
in Latinū translata | * | HIS ACCESSERVNT, | ME-
DICINA ANIMÆ, tam iis qui firma, | quàm qui aduerfa
corporis valetudine | praediti sunt, maximè necessaria. ||
RATIO confolandi ob morbi grauitatem | periculofè
decumbentes. || D. Cæcili CYPRIANI episcopi Cartha-
gi | nentis, fermo de MORTALITATE. || D. CHRYSO-
STOMI Patriarchæ Cōstan | tinopolitani, de Patiētia,
& Confumma | tione huius seculi, de secundo Aduen-
tu | domini, déq; æternis Iustorū gaudiis, & | Malorū
poenis, de Silētio & aliis homi- | ni christiano valde
necessariis, fermo | * || LVGDVNI, | Sub feuto COLO-
NIENSI, apud Joannem | & Franciscum Frelonios,
fratres | 1542 || — 8. Kehrseite des Titels leer.

Holzschnitte 41.

Schluss: *Lugduni*, | Excudebant Joan- | nes & Fran-
 ciscus | Frelonii, fratres. | 1542 | * ||

Vorhanden:

- 1) zu *Altdorf*, in der Schwarzischen Bibliothek (Literar. Blätter II, 294. No. 3).
- 2) zu *Basel*, im Besitz von *Peter Vischer* (Kunstbl. 1823, S. 235 b.).
- 3) zu *Basel*, im Besitz der Fräulein *Linder* (Nr. 51. nach dem Cataloge ihres Oheims Dienast, S. 186).
- 4) zu *Berlin*, im Besitz von *v. Rumohr* (Kunstbl. 1823, S. 123; Rumohr - Weigel S. 46. 49, mit sehr ungenau wiedergegebenem Titel).
- 5) zu *Leipzig*, im Besitz von *Weigel* (Catalog von Kunstsachen u. Büchern Abth. II, 64. Nr. 35; II. Nr. 2136).
- 6) besass *Galliard* 1764. Nr. 771.

Besprochen: Catalogue von *Mariette* Nr. 1131 (um 10 Livr. verkauft). — *Bouquet* III, 345 (um 5 fr.). — *Hilscher* S. 57. — *Peignot* S. 56. — *Dibdin* Decam. I, 41. — *Fiorillo* IV, 147. 151. I, 400. — Fehlt bei *Douce* 1833. S. 104, wird aber S. 105 aus der Ausgabe vom J. 1545. a. richtig vermuthet.

[?] 1544. „*Imagines mortis.*“ [?] 8.? als *Lugduni?*, soll und will *Panzer* (Bibliothek III, 255. Nr. 15783) besessen haben; wonach Literar. Blätt. II, 291. Nr. 2, *Hilscher* S. 7, *Meintel* Vorr., und *v. Rumohr* S. 47 („Ich finde eine Ausgabe vom J. 1544 angezeigt“) u. 100.

Diess sind sicherlich die *De Neckerischen* Nsch-
 schnitte von 1544 (1542), Augsburg (folio!).

1) *Peignot* hat S. 56 falsch è gallicis, wie es erst von 1547 an heisst.

4) 1545, a: **IMAGINES | MORTIS** | * * | **HIS ACCES-**
SERVNT, | **EPIGRAMMATA**, è *Gullico idiomate à*
GEOR | GIO AEMYLIO in Latinum translata. || **AD**
HAEC, || **MEDICINA ANIMAE**, *tam ijs qui firma, quàm* |
qui aduersa corporis ualetudine praediti sunt, ma | *ximè*
necessaria. || **RATIO consolandi ob morbi grauitatem**
pericu- | **lose decumbentes.** || **QVAE** his addita sunt, fe-
quens pagina | commonstrabit. || (Holzschnitt.¹⁾ || *Lugduni*
Sub fcuto | *Colonienfi 1545.* || — 8. — 41 (Holzschnitte.²)

Schluss: *Lugduni* | Excudebant Joan- | nes & Franciscus |
Frellonii, fratres. || 1545. ||

Die Titel-Kehrseite: **INDEX eorum quae his MORTIS**
Imagi- | **nibus accefferunt.** || **D. CAECILII CYPRIANI**
episcopi Cartha- | **ginensis Sermo MORTALITATE.** ||
ORATIO ad DEVM, *apud aegrotum dum inu-* | *situr*
dicenda. || **ORATIO ad CHRISTVM in graui morbo**
di- | **cenda.** || **D. CHRYSOSTOMI Patriarchae Con-**
stantino- | **politani, de Patientia, & Consummatione**
huius | **seculi, de secundo Aduentu Domini, deq;**
aeternis | **lustorum gaudijs, & Malorum poenis, de**
Silen- | **tio, & alijs homini Christiano ualde necef-**
sarijs, | **Sermo.** ||

(14 Zeilen im Ganzen) ganz wie in der folgenden Aus-
gabe. Sonst ist diese Ausgabe (1545, a) in Folge
und Inhalt ganz gleich mit der lateinischen von 1542,
in welcher die Kehrseite des Titels noch leer ist. —
Bl. I. senkrecht quer durchbrochen und rechts unten
der Rand ausgebrochen.

Vorhanden:

- 1) zu *Basel*, im Besitz von *Peter Vischer* (Kunstbl.
1823, S. 235).³⁾
- 2) zu *Stuttgart*, öffentliche Bibliothek.
- 3) zu *Wien*, im Besitz von Antiquar *Kuppitsch*.
- 4) zu *München*, Universitäts-Bibliothek, früher im Be-
sitz von *Jouchim Hunger*.
- 5) zu *Göttingen*, Universitäts-Bibliothek.
- 6) zu *London*, Britisch. Museum. Gehörte Prinz *Eduard*,
geschenkt am 19. July 1546 von Dr. *William Bill*
zu *Cambridge*.
Douce 1833. S. 106.

1) *Seckreßs* (Frelon, Hornisse?), der einen Schmetterling an seinen
Flügeln hält, mit dem Worte MATVRA (der Frelon's Buchdrucker-
schild). Das Ganze hier in Umrandung.

2) Douce 1833, S. 104. 5. zählt 42 Bilder.

3) Und doch sind v. *Rumohr* (S. 47) diese Ausgaben von 1545 nur
„literärisch bekannt“.

Besprochen: *Dibdin* Decam. I, 41. — Darnach *Peignot* S. 57. — *Fiorillo* IV, 151. — *Douce* 1833, S. 105. — *Rumohr-Weigel* S. 47.

b) 53 Bilder (also 12 mehr).¹⁾

5) 1545, b: **IMAGINES | MORTIS** ||* * || **HIS ACCES-**
SERVNT, | **EPIGRAMMATA,** è *Gallico idiomate à*
GEOR | GIO AEMYLIO in Latinum translata. || **AD**
HAEC, | **MEDICINA ANIMAE,** *tam ijs qui firma, quàm |*
qui aduersa corporis ualetudine praediti sunt, | maxime
necessaria. || **RATIO consolandi ob morbi grauitatem pe-**
ricu- | losè decumbentes. || **QUAE** his addita sunt, se-
 quens pagina | commonstrabit || **Holzschn.** (= 1545, a) ||
LVGDVNI, SVB SCVTO COLONIENSI. 1545 || — 8. —
 53 Holzschnitte. (Der erste senkrecht mitten durchbro-
 chen durch Gott den Vater und Adam's Schenkel und
 rechts unten am Rande ausgebrochen.) Nach den Holz-
 schnitten (Kehrseite vom Wappen des Todes) **MATTH.**
XVI. | QUID PRODEST HOMINI SI TOTVM | MVNDVM LVCRATVS
FVERIT, | ANIMAE VERO SVAE IA- | CTVRAM FECIT | RIT? ||

Kehrseite des Titels: **INDEX eorum quae his MORTIS**
Imagini- | nibus accefferunt. || **D. CAECILII CYPRIA-**
NI episcopi Cartha- | ginenfis, Sermo de MORTALI-
TATE. || **ORATIO ad DEVM, apud aegrotum dum**
inui- | situr dicenda. || **ORATIO ad CHRISTVM in**
gravi morbo di- | cenda. || **D. CHRYSOSTOMI Pa-**
triarchae Constantino- | politani de Patientia, &
Consummatione huius seculi, de secundo Aduentu
Domini, deq; aeternis | iustorum gaudijs, & Malo-

1) 1823 (Kunstbl. S. 123 b.) meinte v. Rumohr und ihm nach Heyner S. 319, erst die Ausgaben von 1547 (die zuerst auf dem Titel die Aus-
 sage setzen „duodecim praeter priores“) führten 53 Holzschnitte, ob-
 schon bereits Fiorillo (IV, 152) vom J. 1545 spricht. Neuerdings glaubt
 v. Rumohr (R. W. S. 47. 48), man habe obiger Ausgabe von 1545 aus
 der folgenden „die neue Zugabe (von 1547) nur beygeheftet,“ um
 jene Krebse (von 1543) besser abzusetzen. Aber erstlich war die Zu-
 gabe nicht auf dem Titel bemerkt, sodann ist unwahrscheinlich,
 dass man bey solcher Manipulation „zwey Stücke aufgeopfert“ haben
 würde. Dass das Holbein'sche Werk überdiess keine Krebse erlitt, zeig-
 en gerade die rasch folgenden Ausgaben (wie viele mit abweichendem
 Titel 1547!!) und Nachschnitte desselben an allen Enden (Cöln,
 Venedig etc.). Beachtenswerth ist freylich, dass die Nachschnitte von
 Venedig (1545 u. 1546) nur 41 Blatt gewähren, aber der wahrlich nicht
 schnell fertigen Arbeit mochte leicht eine Ausgabe von 1542 zu Grunde
 liegen, wie de Neckers Ausgabe von 1544 auch die Jahrzahl 1542 trägt
 und selbst (was seine Ordnung oder Reihenfolge und Anzahl
 der Bilder (40) betrifft) mit den einseitigen Drucken von 1530 stimmt.

*lorum poenis, de Silen- | tio, & alijs homini Chri-
stiano ualde necessarijs, | Sermo. ||*

Schluss: *Lugduni, | Excudebant Joan- | nes & Franci-
fcus | Frellonii, fratres. || 1545 ||*

Vorhanden:

- 1) zu *München*, in der Hofbibliothek (*Im. mort.* 20 m.), stammt aus *Breslau* (vorn eingeklebt ein Kupferstich, gestochen von *J. B. Strachowsky* zu Berlin, verschlungen *HS*, drüber geschrieben *Vratislavia ad ædem S. Elisabetre Diaconus 1775*).
- 2) zu *London*, im Britischen Museum? (*Fiorillo* IV, 151. 152.) Doch siehe 1545, a.
- 3) zu *Leipzig*? *Weigel* (Catalog IV, LII. Nr. 5000) führt auf: *Imagines mortis ... Lugduno sub scuto Colonienfi 1545. Schluss: Lugduni Excudebant Joannes et Franciscus Frellonii, fratres 1545. 8. — Ob diese oder die erste Ausgabe? Wie viel Holzschnitte?? (Die beiden ersten fehlen.)*
- 6) 1547, a: **IMAGINES | MORTIS, || DVODECIM Imaginibus præter priores, | totidemque inscriptionibus,¹⁾ præter epigrammata è Gallicis²⁾ à Georgio AEmylio in Latinum versa, cumulatae. || QVAE his addita sunt, sequens pagina commonstrabit. || (Holzschn. in Umrandung) || LVGDVNI, | Sub Scuto Colonienfi. | 1547. || 8.**

Schluss: *LVGDVNI, | Excudebant Joan- | nes et Franciscus | Frellonii, fratres. | 1547. || 8.*

Vorhanden:

- 1) zu *München*, im Besitz von Professor *Eberhard* (mangelhaft).
 - 2) zu *Basel*, im Besitz von Fräulein *Linder* (Nr. 40. S. 183 des Cataloges ihres Oheims *Dienast*), ohne Titel und Text; auch die Holzschnitte unvollständig; Blatt I. aber ohne Riss und Ausbruch.
 - 3) zu *Berlin*, im Besitz v. *Nagler's* (früher *Panzer* Biblioth. S. 302 u. Literär. Blätter 1803. II, 294).
 - 4) besass Antiquar *Stöger* in *München*.
 - 5) besass *Méon* — 1803 verkauft um 5 liv. 17 s. (*Peignot* S. 57).
- Besprochen: *Dibdin* Decam. I, 41. — *Hilscher* S. 57, Nr. 3. — *Brunet* III, 345. — *Anony* (1716) Nr. 290. — *Solger* (1762) Nr. 375. — Fehlt *Douce* (1833) S. 106.

1) Zum ersten Male auf dem Titel die Angabe der Vermehrung.

2) Zum ersten Male statt è *Gallico idiomate*.

III) bey J. Frelon: 1)

7) 1547, b: **IMAGINES** | **MORTIS**, | **DVODECIM** Imaginibus præter priores, | totidemque inscriptionibus, præter epigrammata è Gallicis 2) à Georgio AEMY- | lio in Latinum verfa, cumulatæ. || **QVÆ** his addita sunt, sequens pagina | commonstrabit. || (Frellons Krebs, in einer Umrandung) || **LVGDVNI**, | Sub Scuto Colonienfi | 1547. || —8.

Kehrseite:

INDEX eorum, quæ his **MORTIS** Imaginibus accesserunt. || **MEDICINA ANIMAE**, tam ijs qui firma, quàm | qui aduersa corporis valetudine præditi sunt, maxime necessaria. || **PARACLESIS** ad periculose decumbentes. || **D. CAECILII CYPRIANI** episcopi Carthaginensis Sermo de **IMMORTALITATE**. || **ORATIO** ad **DEVM**, apud ægrotum, dum inuitur, dicenda. || **ORATIO** ad **CHRISTVM** in graui morbo dicenda. || **D. CHRYSOSTOMI** Patriarchæ Constantinopolitani, de Patientia, & confirmatione huius seculi, de secundo Aduentu Domini, deque æternis iustorum gaudiis, & Malorum poenis, de Silentio, & aliis homini Christiano valde necessariis. Sermo. ||

Schluss: **LVGDVNI**, | Excudebat Joannes | Frelonius, | 1547. || 3)

Unter besonderem Titel, schliesst die *Medicina animae et sermones* mit der erneuten Angabe Lugduni excudebat Joannes Frelonius. 1547.

Vorhanden:

- 1) in *München*, im Besitze des Herrn Bibliotheks-Custos *Föhringer*, der es am 8. Juny 1833 um 1 fl. erkaufte, Ex libris M. Koerner, der es 1829 besass. Ein früherer Besitzer des Buches war „Josephus Ignatius Thanner“. Holzschn. I. ist senkrecht gespalten, und rechts unten am Rande ausgebrochen.
- 2) zu *München*, im Besitze des Herrn Professor *Langer*, ohne Text, bloss die Bilder, die ausgeschnitten sind, daher auch der Titel beschnitten, erst mit dem Holzschnitt und auf der Kehrseite mit | ginienfis

1) 1554 erscheint bey ihm allein Pedacii | *Dioscoridis* | Anazarbei, de | materia medica | libri sex || (Holzschn. *Seekrebs*, *Schmetterling*, *MA-TVRA*) **LVGDVNI**, | Apud Joannem Frelonium. | M. D. L. III. || kl. 8. (Am Schluss steht aber *Lugduni*, | Excudebat Balthazar | Arnolletus.)

2) Siehe vorher S. 254. Anmerk. 2.

3) Nach den Bildern Schluss mit Spruch *Rom. 5* || *Sicut per unum* etc. (6 Zeilen cursiv).

Sermo de IMMORTALITATE || beginnend. Nach den Bildern Schluss mit *Rom.* 5.

- 3) in *Berlin*, im Besitze v. *Rumohr's*: 2mal (R. W. S. 48 u. 100, 7. Das Kunstbl. 1823 (S. 123, b.) schon beschriebene Exemplar ist wohl diese, nicht die vorige Ausgabe).
- 4) in *Basel*, im Besitze *Peter Vischers*: unvollständig (Kunstblatt 1823, S. 235).
- 5) in *Bern* (Bibliothek: C, 366).
- 6) in *Frankfurt*, im Besitze von Dr. *Kloss* (noch? oder in England).
- 7) „in *Göttingen*“ (*Fiorillo* II, 400. IV, 148. 152. 158).

Besprochen: *Douce* (1833) S. 106. IV. — *Rumohr-Weigel* S. 100, 7. 48.

- 8) 1547, c: ICONES | MORTIS, | DVODECIM Imaginibus præter priores, | totidemque inscriptionibus, præter epigrammata è Gallicis à Georgio AËmylio in Latinum verfa, cumulate. || * || QVAE his addita sunt, sequens pagina | commonstrabit. || (Frellon's Krebs mit Umrandung) || LVGDVNI, | Sub Scuto Colonienfi | 1547 || — 8.

Kehrseite:

INDEX eorum, quæ his MORTIS Imaginibus accefferunt. |
MEDICINA ANIMAE, tam ijs etc.

Schluss: LVGDVNI, | Excudebat Joannes | Frellonius, |
1547. ||

Vorhanden:

- 1) zu *Berlin*, im Besitz v. *Naglers*.
- 2) *Douce* (1833) S. 106—107, V giebt den Schluss (Excudebat | Lugduni Johannes Frellonius, 1547) und den Unterschied des Titels mit *Icones* (welches Wort bey den Bildern des Alten Testamentes von 1538 an gilt, und bey dem Todtentanz nur noch in der Ausgabe „*Basileae*“ 1554 und in *Kieser's* Frankfurter Nachstichen 1623 und (*Vogel's*) Nürnberger Nachstichen 1648 wieder vorkommt).

(Fortsetzung folgt.)